

Der Weg zu KEM10 – Klima- und Energiemodellregion 10 vor Wien

Die Klima- und Energiemodellregion KEM10 ist ein Zusammenschluss der Mitgliedsgemeinden der Kleinregion 10 vor Wien mit den Gemeinden Großmugl und Sierndorf.

Zur KEM10 gehören daher die Gemeinden Bisamberg, Enzersfeld, Großmugl, Großrußbach, Hagenbrunn, Harmannsdorf, Korneuburg, Langenzersdorf, Leobendorf, Sierndorf, Spillern, Stetten und Stockerau.



Kurzbeschreibung des Gesamtprojektes

Grundlage für das gesamte Handeln in der KEM10 ist nach wie vor der Slogan: „Für ein Leben frei von Emissionen mit leistbarer Energie für Generationen!“. Wie bereits in der vorherigen Umsetzungsphase werden die gesetzten Maßnahmen in folgende Themenbereiche gegliedert:

ENERGIE DENKEN

Im Bereich „Energie denken“ geht es vor allem darum, unter Berücksichtigung neuer Technologien Visionen für die Zukunft zu entwickeln und die entsprechenden Schienen für diese Zukunft zu legen. Das Bewusstsein für neues Handeln in den verschiedenen Bereichen soll in den Köpfen von spezifizierten Dialoggruppen verankert werden.

ENERGIE SENKEN

Im Themenkomplex „Energie senken“ sollen für die verschiedenen Dialoggruppen Energieeffizienzmaßnahmen aufgezeigt werden, die zu einem Leben mit weniger Energie ohne Komfortverlust animieren sollen. Ziel dabei ist es den regionalen Jahresbedarf für Wärme und Strom erheblich zu senken.

ENERGIE SCHENKEN

Bei „Energie schenken“ geht es darum, den Ausbau erneuerbarer Energieträger weiterhin zu forcieren und die in der Region vorhandenen Potenziale (Sonne, Wind, ...) ausreichend zu nutzen.

ENERGIE LENKEN

Der Themenbereich „Energie lenken“ beschäftigt sich damit, durch das Wirken der KEM10 vor Wien beim Wandel zu einer nachhaltigen und CO2 neutralen Mobilität einen aktiven Teil beizutragen. Dies soll mit Bewusstseinsbildung und konkreten Maßnahmen, die zu einer verstärkten Annahme der E-Mobilität führen sollen, erreicht werden.

IMPRESSUM
Medieninhaber und Herausgeber: KEM 10 vor Wien Klima- und Energiemodellregion 10 vor Wien, Bankmannring 19, A-2100 Korneuburg
Redaktion: Karin Schneider, KEM 10 vor Wien
Grafik&Design: Felner-Haferl Agentur für integrierte Kommunikation, www.felner-haferl.at
Foto Titel: KEM 10 vor Wien | Fotos Innenseiten: pixabay.com, www.pexels.com
Druck: Riedel Druck Auersthal, www.riedel-druck.at

powered by **klima+
energie
fonds**

Klima- und Energie-
Modellregionen
Wir gestalten die Energiewende



Melden Sie sich zum Newsletter an. QR-Code scannen oder unter www.kem10.at/newsletter



Liken Sie uns auf Facebook. QR-Code scannen oder www.facebook.com/KEM10vorWien



Folgen Sie uns auf Instagram. QR-Code scannen oder www.instagram.com/kem.klar_10vorwien

KEM 10 VOR WIEN KLIMA- UND ENERGIEMODELLREGION 10 VOR WIEN

Regionsmanagerin Karin Schneider
Tel: 0660 / 20 700 22
E-Mail: kem10-office@vorwien.at
Bankmannring 19, A-2100 Korneuburg

powered by **klima+
energie
fonds**

Klima- und Energie-
Modellregionen
Wir gestalten die Energiewende



KEM10 VOR WIEN

FÜR EIN LEBEN FREI VON EMISSIONEN
MIT LEISTBARER ENERGIE FÜR GENERATIONEN

Phase 3 – Jänner 2023 bis Dezember 2025

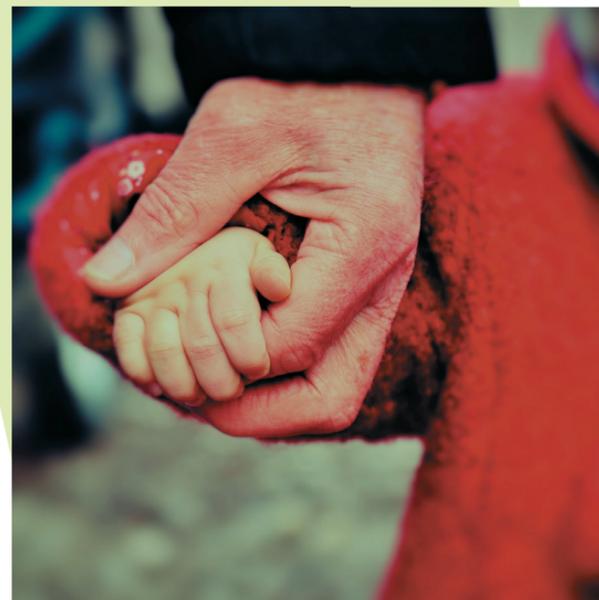
ENERGIE DENKEN

Energieraumplanung KEM 10vorWien

Für die Erreichung der Klimaziele der Gemeinden ist es zukünftig notwendig die klimarelevanten Potenziale stärker in die Raumplanung zu integrieren. Dazu wird eine einheitliche und übersichtliche Darstellungsform der potenziellen erneuerbaren Strom- und Wärmeerzeugung in der Region entwickelt, welche ins GIS-System integriert werden soll. Dies liefert die Voraussetzung für die Planung von neuen Gebäuden. Damit wird die Planung einer nachhaltigen Energie- und Klimazukunft und eine erleichterte Abwicklung für die Gemeindeverwaltung erreicht.

Paris – KEM10vorWien

Familien aus der KEM 10vorWien Region hinterfragen das eigene klimafreundliche Verhalten in Bezug auf Wohnen, Einkaufen, Essen, Alltagsmobilität mit Hilfe der App „Ein guter Tag hat 100 Punkte“. Dabei werden sie mit Infoveranstaltungen und Hilfestellungen unterstützt zwei alternative nachhaltigere Handlungsweisen in den Alltag zu integrieren.



ENERGIE LENKEN

Wir forcieren die Verkehrswende!

Mit Hilfe von nextbike, nahallo, ISTmobil, Carsharing und Fahrtendiensten werden die Teilnahmezahlen in der KEM 10vorWien-Region nachhaltig erhöht. Gezielte Aktivitäten wie Informationsveranstaltungen, Online- und Offline-Marketingkampagnen sowie Dialoggruppen bringen die Verkehrsalternativen in die Bevölkerung.

Aktiv mobil in der KEM10vorWien!

Die aktive Mobilität ist eine essenzielle Säule der Mobilitätswende, da rund 19% aller PKW-Fahrten in Österreich kürzer als 2,5 Kilometer sind. Das sind Distanzen, die auch durchwegs mit Gehen oder Radfahren zurückgelegt werden können. Die KEM10 vor Wien wird durch eine Webinarreihe, einem Großgruppenworkshop sowie gezielter Öffentlichkeitsarbeit zur Aktivierung der Bevölkerung in der Region beitragen.

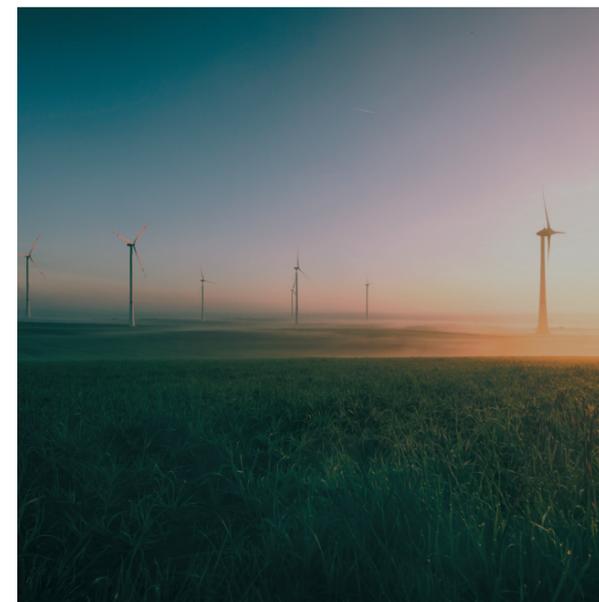
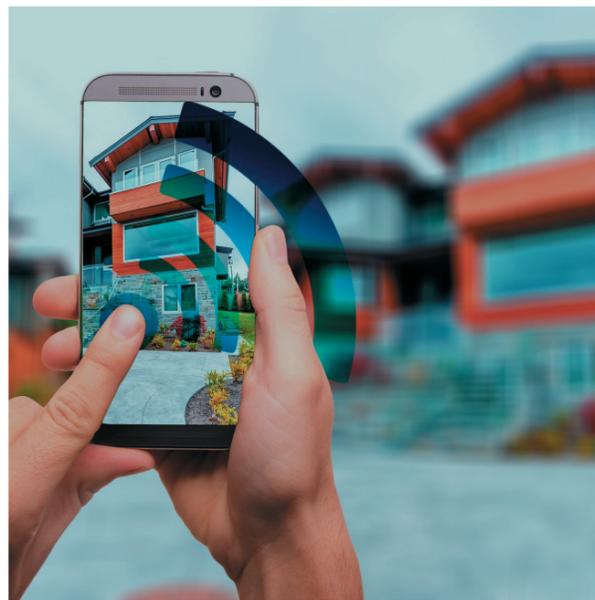
ENERGIE SENKEN

Forcierung Energieeffizienz Bevölkerung

Ein Thermografie Check für private Gebäude wird den Bewohner:innen der Gemeinden zur Verfügung gestellt. Thermografie-Expert:innen werden die Messungen und Energieberatungen durchführen. Die Initiative „Raus aus Gas mit Energie & Wasser sparen jetzt!“ forciert die Reduktion der Wasser- und Energie(gas)verbräuche und umfasst die Bewusstseinsbildung sowie die Umsetzung von konkreten Warmwassersparaktionen. Zusätzlich werden kostenlose Energieberatungen angeboten.

Raus aus dem Öl und Gas – Gemeinden

Im Rahmen eines Großgruppenworkshops werden den Gemeinden Alternativen für die fossilen Heizsysteme von kommunalen Gebäuden und Anlagen aufgezeigt. Ziel ist es, dass es 2030 in kommunalen Gebäuden und Anlagen keine fossilen Heizsysteme mehr gibt. Die Gemeinden werden bei der Umstellung zu den Heizsystemen durch Hinzuziehung von Expert:innen, sowie bei der Einreichung von Förderungen unterstützt.



Raus aus dem Öl und Gas – Bevölkerung

In der KEM 10vorWien gibt es noch rund 300.000 fossile Heizungen in privaten Haushalten und Betrieben. Ziel dieser Maßnahme ist es möglichst viele private Personen und Betriebe in der KEM10vorWien zu erreichen, Möglichkeiten leistbarer Umstellung auf alternative Heizsysteme darzustellen und diese Personen und Betriebe bei der Umstellung zu begleiten. Dazu wird die Energiemesse „Wärmewende“ organisiert und Beratungstage an den Gemeindeämtern angeboten.

Energieeffizienz kommunale Gebäude

Die Energieeffizienz kommunaler Gebäude zu steigern, stellt ein wichtiges Potenzial zum Energiesparen in der Region dar. Diese Maßnahme wird von der letzten Phase fortgeführt und aufbauend auf den Ergebnissen werden Überschneidungen im Bereich Wärmewende überprüft und abgewickelt. Zusätzlich zur Umstellung der Straßenbeleuchtung aus der ersten Umstellungsphase der KEM10vorWien wird nun der Themenbereich Innenbeleuchtung kommunaler Gebäude behandelt.

Außerdem wird den Gemeinden die Initiative „HeizungsEKG“ vorgestellt und in ausgewählten kommunalen Gebäuden durchgeführt.

ENERGIE SCHENKEN

Neue Quellen zur Wärmeversorgung!

In dieser Maßnahme geht es darum, die in der Region vorhandenen Potenziale an erneuerbarer Energie für Wärme in den Vordergrund zu holen, neue Technologien dazu vorzustellen und einen Weg in Richtung Energieautarkie aufzuzeigen. Dazu entwickelt die KEM 10vorWien eine Arbeitsgruppe sowie eine Webinarreihe, die die Potenziale der Region aufdeckt und mithilfe von Expert:innen-Inputs gemeindespezifische Informationen und Möglichkeiten aufbereitet.

Wir bringen PV-Strom in unsere Region!

Das PV-Potenzial in der Region ist noch nicht ausgeschöpft und das Interesse an der Installation von PV-Anlagen ist bei den Gemeinden vorhanden. Die Gemeinden werden mit Hinzunahme von Expert:innen zu der Thematik beraten. Erstanalysen der in Frage kommenden kommunalen Gebäude werden durchgeführt und die Begleitung der Gemeinden bei Errichtung eines Bürger:innenbeteiligungsmodells vorgestellt, dessen Umsetzung über die Initiative Sonnenkraft Gemeinde erfolgt. Das erfolgreiche Informationsformat für Landwirt:innen „Sonnenfrühstück“ wird für Betriebe adaptiert und im Rahmen einer Informationsveranstaltung präsentiert.

Außerdem steht die Errichtung von Energiegemeinschaften im Vordergrund. Parallel dazu wird durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit auf das Thema aufmerksam gemacht.

